

Inserate: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Wichtig in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 15000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Zur gefälligen Notiz.

Indem wir beim Quartalwechsel zum Erneuern des Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ freundlichst einladen, machen wir darauf aufmerksam, daß der Abonnementpreis unverändert bleibt: vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung ins Haus; durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Dringend aber ersuchen wir unsere vielen auswärtigen Abonnenten, ihre neue Bestellung sofort bei der Post zu machen, indem wir bei späterer Bestellung nicht für Nachlieferung der erschienenen Nummern einstehen können.

Die Redaction der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 1. Januar.

Dem bei der hiesigen Polizeidirection angestellten Criminalpolizeicommissar Dr. jur. Johann Karl Peter Urban ist das Dienstsiegel als „Polizeirath“ beigelegt worden.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 30. December. Das Collegium tritt einer Glückwunschsadresse des Stadtraths an Sr. Majestät den König bei Gelegenheit des Jahreswechsels bei, überweist sodann einen Antrag des Stadtraths mit der I. Amtshauptmannschaft über die Aufsicht und Unterhaltung der neu construirten Wipfels, einen Vertrag mit der Albertsbahn wegen Ueberweisung einer Brücke und Straßensystems an die Verfassungsdeputation. An die Finanzdeputation gehen eine große Anzahl stadträthlicher Communicate. Hieron sei hervorgehoben, daß Herr Seude wiederholt um weitere Ueberlassung kommunaler Plätze für Anschlagstulen und Placatstelen petirt hat, daß die I. Amtshauptmannschaft sich bereit erklärt, auch die noch unverbreiterten Trottoirs am Ministerium auf der Seestraße auf ihre Kosten zu verbreitern und zugleich eine Summe überwiesen hat, damit die Commune diese Strecke in Besitz und Unterhaltung nehmen könne; daß der Stadtrath um Genehmigung von 26 Thlr. Beitrag zur Restauration der Schießstände, Wunden und des Schießlons bei den Schützengesellschaften einkommt, endlich, daß der Rath beabsichtigt wegen Ueberfüllung der Klassen in der Kreuzschul: 3 Parallel-Klassen zu errichten und zu diesem Behuf 4 Oberlehrer provisorisch anzustellen, sowie 500 Thlr. Gratificationen an die Lehrer zu gewähren, welche bisher durch die Ueberfüllung dieser Klassen überbürdet waren. - Abv. Räger theilt mit, daß eine Verordnung des Cultus-Ministeriums erschienen sei, welche die Frage des sächsischen Religionsbundes in einer mehrfach ausgesprochenen Petitionen günstigen Weise erledigt habe. Stadtv. Müller I. beantragt, die Stadtverordneten sollen sich einer von dem emeritirten Lehrer Stahlnecht an den Landtag gerichteten Petition anschließen. Diese Petition verlangt die Einführung einer Schulbibel, da die Bibel eine Anzahl ansässiger Stellen enthalte. Das Collegium überlegt diesen Antrag an die Verfassungsdeputation. - Dr. Schaffrath referirt sodann über eine vom Stadtrath beabsichtigte Petition an den Landtag wegen directer Wahlen zur Gemeindevertretung. Es soll darin unter Anderem gefordert werden, daß es bei Einführung der directen Wahlen jeder Gemeinde überlassen werde, ob sie eine gänzliche oder theilweise Erneuerung ihrer Vertretung wolle, ferner, daß statt jährlicher Wahlen künftig nur alle zwei Jahre gewählt werde und aller zwei Jahre die Hälfte des Collegiums ausseide. Der Referent macht für letzteren Vorschlag geltend, daß bei den zu sehr gehäuften Wahlen das Interesse der Wähler selbst schwinden werde; man hätte nämlich künftig zu wählen aller drei Jahre in den Reichstag und Landtag, aller zwei Jahre in den Kirchenvorstand, aller fünf Jahre in die Landesynode, alle Jahre in das Stadtverordneten-Collegium. Man schloß sich der stadträthlichen Petition an, ließ sodann einen Widerspruch gegen eine Ansicht des Cultusministeriums wegen eines formellen Fehlers bei der Befegung des Friedrichstädter Diaconus fallen, obwohl man das Verfahren genannter Behörde einer scharfen Kritik unterzog. - Die bei dem Restaurateur der Centralhalle, Herrn Dehlschlängel, vom Stadtrath in Einquartierung und Verpflegung im vorigen Jahre gegebenen 1. preussischen Soldaten hatten dem Wirthse zehn Duzend Biergläser, viele Duzen Messer, Gabeln, Löffel, Löffel, Tassen u. zerbrochen, wofür derselbe 23 Thlr. forderte, und für 50 Thlr. Schaden durch Zerbrechen von Fenstern, Figuren, Thüren u. angerichtet. Der Rath hat, nachdem Dehlschlängel klagbar geworden, jetzt einen Vergleich mit ihm abgeschlossen, wornach er seine Forderung auf 25 Thlr. ermäßigt, welchem Accord die Genehmigung der Stadtverordneten ertheilt wird. - Sodann beantragt Prof. Wigard, einen früheren Antrag wegen Verlesung der pflichtmäßigen Verschwiegenheit auf sich beruhen zu lassen. Hierbei ergreift Adv. Bruner die Gelegenheit, um die Dresdner Nachrichten deswegen zu tabeln, daß sie neulich bei einer Versammlung von Wahlmännern in Selbsts Reklamation die Verwechslung eines Quates so dar-

gestellt hätten, als wenn ein Wahlmann sich eines Diebstahls schuldig gemacht habe. Diese Darstellung habe ihn aufs Unangenehmste berührt, da auf einen Vertrauensmann des Volkes ein Verdacht des Diebstahls geworfen worden sei. Der Vorsitzende tritt dieser Auffassung bei. (Abgesehen davon, daß diese rein private Angelegenheit unserer Ansicht nach gar nicht vor das Forum des geehrten Collegiums gehört, möchten wir dem sprecheifrigeren Herrn Adv. Bruner nur bemerken, daß allerdings ein Fuhldiebstahl damals stattgefunden und unser Schützling seinen neuen Hut jetzt noch nicht wiedererlangt hat. Statt sich also in eiser Entrüstung gegen das ganz harmlose, keinen ehrenhaften Menschen beleidigende Referat zu wenden, hätte der Herr Redner seine Philippika lieber an Den adressiren sollen, der sich als Dieb in eine ehrenwerthe Versammlung zu drängen wußte. Ann. v. Redaction.) Was sodann Prof. Wigard über einen früheren Antrag Dr. Schaffraths, die Verwendung städtischer Mittel zu nicht rein städtischen Zwecken sagte, war nicht vernehmlich. - Die schon neulich mit unsäglicher Breite erörterte Frage der Gasbeleuchtung der zweiten Etage der ersten Bürgerstraße giebt wieder zu vielen Nebenberathungen, bis endlich ein Antrag auf Schluß der Debatte den langgesponnenen Faden abschneidet; die Verlesung der zweiten Etage wird gegen 9 Stimmen abgelehnt. - Die Theilung der Sparkasse in zwei Annahmestellen hat die Anstellung eines zweiten Einnehmers nöthig gemacht. Demselben werden 600 Thlr. Gehalt gewährt, auch andere Einrichtungen gutgeheißen, darunter die für das Publikum sehr erfreuliche, daß jetzt nicht mehr am Schlusse des Jahres die Sparkassen wegen der Zinsenberechnung 14 Tage lang geschlossen werden. Für die Restauration des Sitzungssaales der Stadtverordneten werden (Referent Schilling) 400 Thlr. bewilligt. Das Collegium verharret ferner bei seinem früheren Beschlusse, die beiden Wasserbehälter am Eingange der Hauptstraße zu verlegen. Uebrigens soll die Hauptstraße nunmehr auch der Wohlthat breiter Trottoirs theilhaftig werden, die Regel und Ketten sollen fallen u. Weiter beschloß man, in der Frage der Einrichtung von Amtswohnungen für die Annahmestellen gar keine Erklärung abzugeben, da dieselbe einflusslos sei. Stadtv. Grejor tabelte das Drängen des Archidiaconus Pfeilschmidt nach einer prächtigen Amtswohnung. - Am Schluß der letzten Sitzung dieses Jahres angekommen, gab der Vorsitzende Rath v. Adersmann eine Uebersicht über die Thätigkeit des Collegiums. Dasselbe hat 41 öffentliche und 23 geheime Sitzungen abgehalten, 792 Nummern befinden sich auf seiner Registratur; die Verfassungsdeputation erledigte von 132 Nummern 102, die Finanzdeputation ließ von 212 Nummern nur 9 jüngsten Datums unerledigt. Die Petitionsdeputation berichtete über 174 Gesuche. - Der Vorsitzende berichtete sodann, daß heute zum ersten Male das Bild des von Sachsen hochverdienten Staatsmannes Bernhard August von Lindenau im Saale des Collegiums beifindlich sei. Er widmete dem segensreichen staatsmännischen Wirten, dem bürgerfreundlichen Charakter, den Talenten und den reichen Bürgerthugenden, mit welchen der Verewigte geschmückt gewesen und welche er zum reichsten Segen des Königreichs Sachsen verwendet habe, einen begeisterten, von dem Feuer der reinsten Anerkennung und Dankbarkeit durchdrungenen Nachruf. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Geist Lindenaus, Freisinnigkeit, harmonisch verbunden mit Mäßigung, immer unter dem Collegium walten möge! - Den Schluß der Sitzung bildeten die üblichen Dankreden des Vorsitzenden für die Unterstützung in der Geschäftsführung, die er in den Stellvertretern gefunden, und das Collegium dankte dem Vorsitzenden für seine taktvolle, würdige und unparteiische Handhabung des Präsidiums. - Von Diaconus Harting in Bismarck ist eine Broschüre erschienen, welche die an die Kammer eingereichten Thesen des Chemnitzer pädagogischen Vereins bepricht. Er erklärt sich darin ausführlich gegen Trennung der Schule von der Kirche, wie gegen Einführung eines Bibelauszugs und gegen Entfernung des lutherischen Katechismus aus den Schulen. - Vorgestern Nachmittag ging auf der Löbnitzstraße ein Pferd mit seinem Reiter durch, setzte über die dort befindliche geschlossene Eisenbahnbarriere weg, zerbrach dieselbe mit den Hinterhufen, allein trotzdem blieb der Reiter im Sattel und brachte das Pferd glücklich wieder zum Stehen. - Am vergangenen Sonnabend fiel in der Brennerei des Rittergutes Neutirch bei Wilsdruff der 35 Jahr alte Brenner Schubert in das etwa 3 1/2 Ellen tiefe Schlempeloch, welches bis zur Hälfte mit heißer Schlempe angefüllt war. Obgleich der Unglückliche sofort in ärztliche Behandlung genommen wurde, so starb er doch in der darauffolgenden Nacht an den erhaltenen Brandwunden. Schubert war verheirathet und Vater von sechs noch unmündigen Kindern. - Gestern machte sich im hiesigen, mit der Post verkehrenden Publikum eine Briefmarke - Angst und Portobellemmung sichtbar, gegen welche wir als Arzt einschreiten müssen,

dem Hunderte lebten und leben noch in dem Wahne, daß die gekauften Postmarken, Briefcouverts und grünen Postanweisungen-Couverts von heute an werthlos würden. Dieß ist durchaus nicht der Fall, indem laut Bekanntmachung vom 27. Decbr. zwar die bisherigen Marken und Couverts nicht mehr in Anwendung kommen dürfen, aber bis zum 31. März 1868 ihren Werth behalten und bei jedem Postamt gegen baares Geld oder gegen neue norddeutsche Postmarken und Franco-Couverts angetauscht werden können. Hingegen kostet von heute an jeder frankirte Brief (1 Loth schwer) innerhalb des norddeutschen Bundesgebietes 1 Rgr. Ein Brief, von mehr als 1 Loth und bis zu 15 Loth, kostet ohne Unterschied der Entfernung 2 Rgr. Bei unfrankirten Briefen tritt ein Zuschlag-Porto von 1 Rgr. oder Silbergroßchen, ohne Unterschied des Gewichtes des Briefes hinzu. - Im Stadtpostverlehr bleibt bis auf Weiteres der übliche Fünfpennig - Tarif und alles Uebrige unverändert, wie bisher. - Auf Grund des neuen Posttarif-Gesetzes ist die Abschaffung aller Nebengebühren bestimmt worden. Für die Abtragung der mit den Posten von weiterher angekommenen und nach dem Orts-Bestell-Bestirke der Postanstalten gerichteten Briefe ohne declarirten Werth (frankirt oder unfrankirt), Sendungen unter Band, offene Karten, Sendungen mit Waarenproben oder Mustern, recommandirte Briefe, Begleit-Adressen zu gewöhnlichen Päckchen, Post-Anweisungen und Formulare zu Ablieferungsschienen, wird daher eine Bestellgebühr nicht mehr erhoben. Desgleichen kommt die Gebühr für Postschneide über die Einlieferung von Sendungen zur Post und die sogenannte Gesandgebühren für abholende Briefe oder sonstige Gegenstände, sowie das Packammer-Geld für lagernde Poststücke ganz in Wegfall. - Die Winterlandschaft ist endlich fertig, wie sie sich alle jene Schneefreunde gewünscht haben, die an Knallpfeifenfiguren, Schellengeläute, gefährlichen und ungelieblichen Schleuderbomben, unfreiwilligen Rutschpartien und Straßen-grabenbelästigungen so gleichherfastes Vergnügen finden. Der leichte Schlitten mit dem schwindenden Roff, der monotonen Klingel und der hartborstigen Felldecke figurirt in der Residenz, während draußen auf Landstraßen und Dorfwegen das prolaische Dorfgeschlecht unter dem Druck der bis zur Unkenntlichkeit eingewalkten Pflastersteine ächzt und knirscht. Der Spaß und die Kothmeise in ihren dürftigen Sommermänteln und halben Federpantalon, nur daran gehöhnt, den warmen Südwelt mit sich spielen zu lassen, flattern hungrig und traurig piepend von Ast zu Ast, von Dach zu Dach, kein Fliegencottelet, keine Rückenleide, keine Mailfauleule steht auf ihre Speisefarte, obgleich das Tischgesch ihrer gigantischen Tafel weiß gedeckt ist. Der Himmel sendet seine Floden periodisch hernieder, er verpufft so zu sagen in der einen Viertelstunde, um in der anderen auf's Neue mit vollen Baden seine eifigen Wollensbeeren herniederzublayen. Die Menschheit balancirt auf Gummihoch und Rindaleberabgag über die Künzeln des gefrorenen Trottoirs, oder sucht schwerfällig über die von Schlitten und Hufeisen benarbteten Schneefuchen der Straßen und Plätze, bis unter die Zähne bewaffnet mit Bäppl und sechs Ellen langen, wollenen Schawl. Die Hausfluren sind weiß schraffat, ebenso die Fensterflügel; der Rauch der Schornsteine kräutelt sich zur Höhe kämpfend und spielend mit den Schneefloden empor und gaslich laden den Wanderer die erleuchteten Fenster und Glashüren der Restaurationen. Gegen elf Uhr Abends wird's stiller auf den Straßen, nur aus dem Portal der Hotels guckt der dichtbelegte Portier noch einmal à la Barometrias nach der grauen Himmelsdecke, während die einsame Schildwache auf den Schanzeln und vor der Nacht schneiler Schritte mit „Gewehr über“ auf und ab marschirt und der Nachtwächter in den Straßen mummenhähnlich und schwerfällig um die Ecken zieht, bis auch ihnen die Erlösungsstunde schlägt aus Rälte und Schnee, Einsamkeit und Nachtgedanken. - Vom 1. Januar ab geht die Gerichtsbarkeit in Civilsachen für die Bewohner der Festung Königstein, welche bisher dem Kriegsgericht zustand, auf das Königl. Gerichtamt zu Königstein über. - Den 10. Januar wird die auf der Festung Königstein als Besatzung stehende Compagnie des 52. preussischen Infanterie-Regiments durch die Compagnie des in der Festung Torgau stehenden 72. Infanterie-Regiments abgelöst. - Der Königl. sächs. wirkliche Geheime Rath und bisherige Gesandte am englischen Hofe, Graf Bisthum von Gersdorf, welcher durch eine Reihe bedeutender, die Specialgeschichte Sachsens in patriotischer Weise behandelnder Werke sich einem Namen erworben hat, ist nach auswärtigen Blättern von der Familie des verstorbenen österr. Staatskanzlers Fürsten Metternich beauftragt worden, die Biographie dieses Staatsmannes abzufassen. Zu dem Ende hat sich Graf Bisthum bisher und seit längerer Zeit in Paris aufgehalten und ist neuerdings von dort nach Wien abgereist, woselbst ihm, wie in der französischen Hauptstadt, die literarischen Mittel zur Ausführung

der Fürst Mettrich, dieser... wachen soll, ein Punkt, der unter solcher Feder dargestellt werden soll, ein Punkt, der unter solcher Feder dargestellt werden soll...

Ein seltenes Zusammentreffen historischer Denkwürdigkeit liegt in dem Umstande, daß am 27. December 1867 die Preußen aus Leipzig marschirten, während am 27. December 1745 die Preußen aus Dresden gingen.

Während wir jetzt allüberall tiefen Schnee, namentlich in den bergigen Gegenden Sachsens haben und gerade großer Mangel an Rülte auch nicht vorhanden ist, so dürfte aus der Chronik folgende Notiz höchst interessant sein, weil sie eine bedeutende Abnormität der Natur von damals kundgibt; denn Ende December des Jahres 1287 war der Winter in Deutschland so warm, daß sich die Knaben in Flüssen badeten und die Mädchen am heiligen Christtage mit frischen Rosen geschmückt, den Gottesdienst besuchten. Ende December 1867 sind sogar die frischen Rosen auf den Wangen eine Normalität geworden.

Auf den sächsischen Staatsbahnen, sowie auf der Böbau - Jittauer und Jittau - Reichenberger Bahn, tritt vom Neujahr 1868 an ein ermäßigter Frachtsatz für Stein- und Braunkohlen, sowie Coalsendungen in Wagenladungen von 100 Centnern ein.

Gestern Vormittag wurde in der Gegend nach Dohna zu ein Feuerstein bemerkt; wie wir hören, soll in Rügeln bei Dohna eine Pappfabrik niedergebrannt sein.

Vor einigen Tagen kam in ein in hiesiger Kaufstadt gelegenes größeres Salanteriewaaren-Geschäft eine gut gekleidete Dame, ließ sich verschiedene Sachen vorlegen und entfernte sich schließlich, ohne etwas zu kaufen, mit der bekannten Lebensart: „Ich werde wiederkommen!“. Bald nach ihrer Entfernung bemerkt jedoch der Kaufmann, daß sich mit der Fremden zugleich eine Leberthee sowie verschiedene andere Gegenstände entfernt hatten. Natürlich hat die Unbekannte ihre Versprechen „wiederkommen“ nicht gehalten, auch dürfte wohl schwerlich an ähnlichen Besuchen irgend Jemandem etwas gelegen sein.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag schien es der Sturm hauptsächlich auf die kleinen, in der Hauptstraße erbauten Verkaufsbuden abgesehen zu haben, dieselben boten am ansein Morgen ein förmliches Bild der Zerstörung dar.

Am 28. December hielt die Leipziger Omnibus-Gesellschaft ihre General-Versammlung ab. Dem Vernehmen nach wird sie auch in diesem Jahre keine Dividende geben.

In Großschütz starb am 11. d. M. ein Schulknabe an den Folgen eines Fußtritts, den er einige Tage vorher bei einer Walgerei von einem Kameraden an den Unterleib erhalten hatte. — Zu Ende des Monats November ist in Knautsnaundorf bei Leipzig ein toller Fund in eine Herde von 41 Stück Schafen eingebrochen und hat darin schrecklich gehaust. Von den verletzten Thieren sind bis jetzt 19 Stück der Wuthkrankheit erlegen, doch dürfte es nach sachverständigem Gutachten damit noch nicht sein Bewenden haben. — Am Sonntag, 21. December, brannte in Essfen bei Annaberg die seit Jahren außer Betrieb befindliche Baumwollspinnerei des Ortsrichters und Gutsbesizers Hier in Hermannsdorf total nieder.

In dem bei Gemnitz gelegenen Aushalbe ist am 19. December der Leichnam eines Erhängten, eines etwa 60 Jahre alten Mannes, aufgefunden worden. — Der achtjährige Fabrikarbeitersohn Carl Richard Breitschneider aus Muldenhammer bei Klingenthal stürzte am 19. December in die Mulde und ertrank. Dem Vater des verunglückten Knaben ist bereits vor vier Jahren ein zwei Jahre altes Söhnchen auf die nämliche Weise verunglückt. — Am Abend des 26. December hat ein unbekannter Kerl die lebige Pauline Keutel aus Königshardt in der zwischen dieser Stadt und dem Orte Strimborn gelegenen Waldung angefallen und hat ihr ein Revolverkugeln mit 15 Rgr. Geld, sowie ein Stückchen Butter abgenommen. Der Räuber wird schwer zu ermitteln sein, da er wegen der bei dem Kaufanfalle herrschenden Dunkelheit von der Keutel nicht beschrieben werden kann. — Am 21. December ist die Scheune und ein Seitengebäude des Gutsbesizers Heilmann in Wüstelfrohna bei Limbach nebst dem Erntevorräthen verbrannt. Man vermutet böswillige Brandstiftung. — Der Tischlergeselle Christlich Räsner, aus Dornberg gebürtig und zuletzt in Gähmzig in Arbeit, welcher sich schon seit mehreren Wochen von dort entfernt hatte, ohne daß sich sein Verbleib ermitteln ließ, wurde am 22. December bei Dornberg erhängt aufgefunden. — Am 18. December ist der Maurer August Hermann Beyer aus Altsdorf Waldenburg, welcher beim Eisenbahnbrückenbau in Arbeit stand, in die Mulde gefallen und ertrunken. — Der 38 Jahr alte, beim Eisenbahnbau unweit Fohlenau beschäftigte Handarbeiter Carl August Bismüller aus Grünau ist am 18. December durch eine sich abblönde Erbsicht verkrüppelt worden und hat dabei so erhebliche Constitutionen erlitten, daß er nach Verlauf von 12 Stunden verstarb. — Am 27. December Nachts in der 11. Stunde haben sich bei dem Tischlermeister Ulrich Wolf in Neuriede bei Stolberg mehrere junge Burken anwesend befunten und unter ihnen der 17jährige Gartenanführungsbesizersohn Christian Wilhelm Bohner und der 15jährige Hausbesizersohn Louis Seidel. Beide haben sich mit einander in Streit gesezt, wobei Seidel Bohner mit seinem Taschenschlüssel darauf in die linke Hüfte gestochen hat, daß an dem Aufkommen des Letzteren gezweifelt wird. — Wernsdorf, 22. December. Der am 19. December in der Staatswaldung ertrunken aufgefunden Mann B, wie sich solcher herausgestellt hat, der dem Trunke und Müßiggange ergebene gewöhnliche Handarbeiter Johann Friedrich Gabriel aus Döitzsch, der sich bisher arbeitlos in Großschütz bei Döitzsch aufgehalten hat. — Der hiesige Wollwäcker Schmitz in Döitzsch als Wollwäcker in Arbeit befindliche Friedrich Kersch ist Gerners aus Janderburg in Preußen hat sich in einem hiesigen Gasthause auf dem Dachboden erhängt; das Motiv zu dieser That ist bis jetzt völlig unerklärt.

Am 22. December wurde der 55 Jahr alte Hausbesitzer und Kalkbrenner Carl Friedrich Müller aus Göttersdorf in einer Wüstenfelder Kalkhütte erhängt aufgefunden und gerichtlich aufgehoben. Mehrfache Schulden und in Aussicht stehende Arbeitslosigkeit sollen ihn zum Selbstmorde getrieben haben. — Am 24. December wurde der 50 Jahr alte Befehlshänder Hunger aus Rühnabde bei Böhlig im Walde fast ertrunken, jedoch noch am Leben befindlich aufgefunden. Er wurde sofort in ein Haus nach Rühnabde geschafft, hier ist er jedoch nach ganz kurzer Zeit am Schlagfluß gestorben. — Der seit längerer Zeit beim Zwickauer Königl. Kriegsgericht wegen Desertion und Diebstahls in Untersuchungshaft befindliche Rekrut Ernst Robert Rudolph aus Callenberg ist am Weihnachtsheiligenabend aus dem Arrestlocale entsprungen und noch nicht wiedererlangt worden. (S. Df.)

Öffentliche Gerichtsitzung am 31. December. Ein im Garien des Schullehrers in Watsdorf verübter Garten Diebstahl bildete im Orte das Tagesgespräch, so auch bei dem dortigen Gutsbesitzer Ferdinand Kallauch. Diesem war nach Hörensagen bemerkt worden, der Schullehrer habe den dasigen Zimmermann Ernst Ferdinand Epig als den Dieb bezeichnet. Das war Letzterem wieder zugezogen und dieser rüchhalb gegen Kallauch klagbar geworden. Zeugen wurden abgehört und Kallauch wegen Verleumdung zu 3 Thlr. 10 Ngr. Strafe oder Gefängnis verurtheilt. Heute wurden mehrere Zeugen vernommen und in Folge deren Aussage Kallauch nun klag- und kostenfrei gesprochen, die Kosten aber auf die Staatskasse übertragen. — Dana wurde in geheimer Sitzung die Sache verhandelt, die sich auf ein Inserat in Nr. 82 des vierjährigen Anzeigers bezog und das darauf abgegebene Gesuch ebenfalls im Geheimen vorgeleg. — Die Sache des wegen Fälschung verurtheilten Privatprezidenten Gottlieb August Kirchner von hier fiel heute aus. — Den Beschluß in diesem Jahre machte der Einspruch des Rechtsanwalts Carl Gottlob Schumann in Wüstfeldorf, der wegen Fortdiebstahls zu 6 Monaten Arbeitshaus mit Verschärfung verurtheilt worden war. Derselbe, zwar nach seiner Reagerung schuldlos die Aufnahme im Arbeitshaus erwartend, hatte diese ungeachtet gegen das Erkenntnis Einspruch erhoben, weil er mit der Verschärfung nicht zufrieden war und darum die Strafe zu hoch fand. Er hatte schon wenigstens fünfzehn verschiedene Vorbestrafungen theils mit kürzerem oder längerem Gefängnis, theils auch bei Wasser und Brod, sogar auch zuzimal mit je einem Jahre Arbeitshaus, wovon einmal mit zwei Drittel Verschärfung wegen Eigenthumsvergehen, meistens Fortdiebstahl, verübt. Dennoch hatte er sich wieder den Diebstahl einer Tanne, auf 6 Thlr. 15 Ngr. 6 Pf. gewürdert und außerdem ein anderes Mal von sechs Scheiten Buchenholz zu Schulden kommen lassen. Nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft wurde heute der obige Befehl bestätigt. Nach der Publication desselben fragte Schumann, ob er diese Strafe nicht zugleich antworten könne, und bat nach Verjahung seiner Bitte nur noch ihn recht bald ins Arbeitshaus abführen zu lassen. Vor der Abführung stellte er an den Gerichtshof die Frage, wie es denn werde, wenn er wieder aus dem Arbeitshaus komme und dann wieder einen Fortdiebstahl verübt. Durch die Antwort, daß er dann wieder mit Arbeitshaus bestraft werde, sehr erfreut, ging er vergnügt ab.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Dienstfeld aller Beamten des norddeutschen Bundes, deren Anstellung von dem Bundespräsidium ausgeht, wird, sofern nicht durch Bundesgesetz eine andere Bestimmung getroffen ist, in nachstehender Form geleistet: Ich R. N. schwöre zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, daß, nachdem ich zum Beamten des norddeutschen Bundes bestellt worden, ich in dieser meiner Eigenschaft Sr. Königl. Majestät von Preußen treu und gehorsam sein, die Bundesverfassung und die Befehle des Bundes beobachten und alle mir vermög meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen will, so wahr mir Gott helfe.

Potsdam. Soeben läuft ein erkranktes Kind durch unsere Stadt. Die uneheliche Tochter des vor dem Brandenburger Thore wohnenden Zimmermanns S. geht am Sonntag Nachmittag, ohne irgend Jemand zur Hilfe greifen zu haben, einen Jungen. Gleich nach der Geburt nahm sie das Kind, umwickelte es mit Watte und legte dieselbe in Brand, das arme Weib so lebendig verbrennend, wobei sie jedoch Kopf und Unterarme vor der Verbrennung bewahrte. Darauf zog sie dem Kinde ein Hemdchen an, wand dies unter dem Halse und an den Händen fest zu, legte es zu Bett und schickte dann zum Doctor. Die dem Kind die sie in der Verabreichung, daß sich derselbe nicht die Nähe geben würde, das todt Kind näher zu beschäftigen, ver, daß dasselbe nur wenige Augenblicke nach der Geburt gelebt habe. Als der Doctor aber wider Erwarten den kleinen Leichnam einer genaueren Untersuchung unterwarf, wurde das abscheuliche Verbrechen natürlich entdeckt und legte die Rabennutter Angesichts dieses sofort ein offenes Geständnis ab. Sie ist vorläufig nach dem Polizeigewahrsam des hiesigen Krankenhauses gebracht worden. (Berichts-Stg.)

London, 28. December. In Faversham (Grafschaft Kent) ist heute früh eine Pulvermühle aufgepflogen. Durch die Explosion, deren Entzündungsart noch nicht aufgeklärt ist, sind 11 Arbeiter getödtet worden. — Die Fenier haben einen neuen Scherz entdeckt: explosirende Biere. Aus Dublin wird gemeldet, daß man durch phosphorisches Leuchten auf mehrere an hochstehende Personen gerichtete Biere aufmerksam wurde und dieselben der Polizei übergab; bei der Auslieferung explodirte eins der kleinen Badete und verletzte einen Polizeimann sehr erheblich. — Gestern Abend wurde in Mann verhaftet, in welchem man den Angländer des Pulverfasses in Classewell gefaßt zu haben glaubt. Die Folgen jenes Unfalls sollen die heutigen Blätter folgenwermäßen zusammenfassen: Eine ganze Strafe liegt in Mann, 14 andere Strafen mit 200 Schillingen sind mehr oder weniger ertheilt worden und die Kosten der Reparatur; 600 Familien sind an Eigenthum und Gesundheit beschädigt worden; 40 Personen liegen mehr oder minder schwer verletzt in den Hospitälern, ohne der Todes-

Opfer zu geben. Die Kosten für Wiederherstellung der zerstörtesten Häuser betragen 12,000 bis 15,000 Pf. Sterl. — Corf, 28. December. Die Aufregung über den Angriff auf den Martello-Thurm bei Quenestown ist anhaltend. Die Zahl der Angreifer ist unbekannt. Gerüchweise verlautet, daß amerikanische Fenier, welche mit Revolvern bewaffnet gewesen seien, den Angriff geleitet und der bei der Batterie angestellten Mannschaft Dezen, Carabiner und Patronen im Gewichte von 300 Pfund weggenommen hätten. Der Thurm wird jetzt stark bewacht. Vorläufig ist noch Niemand verhaftet.

* Studenten-Mission. Die „Tribüne“ will erfahren haben, daß sich unter den Berliner Studenten der Theologie ein Verein gebildet habe, um Mädchen aus der Demimonde auf den Pfad der Tugend zurückzuführen. Was darüber erzählt wird, klingt ganz artig. Die „Tribüne“ erzählt, die Studenten hätten zuerst nicht gewußt, wie sie die Sache anfangen sollten, wären aber schließlich auf den guten Gedanken verfallen, etwa 20 Mädchen, welche ein verrufenes Local zu besuchen pflegten, schriftlich zu einer Theegesellschaft bei einem Restaurateur einzuladen. 11 Damen erkrankten-Blätternde Abendtheile viel ähies und mächtiges Geschmeide, blasse und rothgeschminkte Wangen, doch keine mann ichen Begleiter, denn dieses war vom Thürknecht der Eintritt nicht gestattet worden. Es wurde Thee und Kaffee nebst Kuchen präsentirt. Die Herren Studenten machten die Honneurs. Anfangs war allgemeine Conversation; um 12 Uhr Mittags wurde den Beladenen Confection cröflet, daß es sich hier nicht darum handelte, eine Dige zu feiern, sondern Tugend zu lehren. Und nun hielt ein Student aus dem sechsten Semister eine ergreifende Rede an das lauchhafte Auditorium. Er ermahnte seine lieben „jungen Freundinnen“ mit warmen und einbringlichen Worten, an Das zu denken, was ihnen noth thue, um wahrhaft glücklich zu werden, er predigte in einer Weise, wie es eben der Gegenstand erheischte. Nach ihm sprachen noch zwei Herren und, wenn ihren Berichten zu trauen ist, nicht vergebens. Mehrere der Anwesenden schluchzten laut, andere verbargen schamhaft ihr Gesicht. Der Anstand wurde von keiner Einzelnen verlegt. Die Gesellschaft trennte sich um 2 Uhr Morgens, nachdem jeder der Reuigen die Versicherung gegeben worden war, daß man für ihr Weiterkommen sorgen wolle, wenn es ihr ernst sei, auf dem Pfad der Tugend zu wandeln. Von Zeit zu Zeit sollen diese Theegesellschaften wiederholt werden. Ob dieselben von Erfolg sein werden, muß die Zukunft lehren.

London. Ein fürchterliches Verbrechen wurde am Dienstag in der Nähe der Stadt Shrewsbury, Grafschaft Shropshire, verübt, das in seinen Einzelheiten ziemlich an den Mord in Alton erinnert. Das Opfer ist wieder ein kleines Mädchen im Alter von neun Jahren, und der bereits verhaftete Thäter ein Feldarbeiter, Namens Mapp. Am Sonntag hatte das Mädchen keine Behausung verlassen, um im nächsten Dorfe eine bekannte Familie zu besuchen. Auf dem Nachhausewege am Dienstag Abend gestellte sich zu ihm der erwähnte Mapp, und seit dieser Zeit ist es lebend nicht mehr wiedergesehen worden. Ein auf der Landstraße liegender blutiger Gut, die Kopfbedeckung des jungen Mädchens, führte zur Entdeckung der Leiche, die einen schrecklichen Anblick bot. Die Leiche war mit solcher Verwundung durchgeschnitten, daß der Kopf fast vom Rumpfe getrennt war. Der Mund war mit dem Schawle des Kindes verstopft und an seinem ganzen Körper fanden sich Spuren von angewandeter Gewalt, die über die Absicht des Mörders keinen Zweifel übrig lassen.

* Originelle Statistik. Die Pariser sind jetzt glücklich so weit gekommen, aus den Bekannten der Näherinnen für die große Oper die Register veröffentlicht zu sehen, in welchen für das Nagnehmen die Körperdimensionen der verschiedenen Sängerrinnen aufgeführt sind. Ein Herr Ed. Dangin, wahrscheinlich ein Pleutorum, hat sich das unsterbliche Verdienst erworben, der Mit- und Nachwelt den Umfang der Taille, die Breite der Brust, die Dicke der Waden und die Länge des Fußes, genau in Centimetern aufgedrückt, zu offenbaren. Mme. Sch. früher Soy, heißt als die statlichste ober an j. Taille 72, Brust 47, Waden 42, Fuß 37 Centimeter. Mme. Bloch übertrifft sie in einzelnen Partien, als da sind: Waden 44 Centimeter höher 7 Meter lautet ein geheimnißvoller Zusatz; Am gerlichsten ist, wie es scheint, Mme. Raubert gebaut: Taille 50, Brust 40 Centimeter. Dofar haben ihre Waden auch nur einen Umfang von 32 Centimeter; das Füßchen aber ist 34 Centimeter lang.

Neujahrs Karten
hält wieder größtes Lager en gros und en detail
C. G. Schütze,
Neustadt, große Meißnerstraße.
NB. Für Wiedererläufer eine große Partie vorjähriger Karten außerordentlich billig.

Zahnbürsten. Allen, welchen daran gelegen, eine gute und dauerhafte Zahnbürste zu erhalten, kann man keine bessere Adresse geben, als:
Oscar Baumann, Frauenstraße 10.
Man findet dort die großartigste Auswahl der vorzüglichsten Pariser Zahnbürsten, das Stück zu 2½, 3, 4, 5, 6, 7½, 10 und 12½ Rgr., welche früher mit 5, 6, 7½, 10 und 15 Rgr. bezahlt wurden; Nagelbürsten, à Stück 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 20, 25 Rgr. und 1 Thlr.
Wiedererläufem giebt man Rabatt.

Dr. G. Neumann, pract. Arzt und Oculist für Gesehls- und Hautkrankheiten. Sprachl. 8-10 U. Vorm., 1-4 U. Abd. wohn auf Wölknerstraße No. 21a.
Weld! Weld! Weld!
auf alle Pfänder und Waaren
26 Rhänitzgasse 26.

Soirées für Kammermusik.

Der zweite Cyclus von drei Soirées findet in den Monaten Januar, Februar und März im Saale des Hôtel de Saxe statt, wozu Abonnementsbillets auf nummerirten Platz à 3 Thlr., auf unnummerirten à 2 Thlr., sowie Stehplatz à 1 Thlr. zu haben sind in der Musikalienhandlung von Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17. Den geehrten Abonnenten des ersten Cyclus bleiben ihre Plätze bis 11. (nicht 18.) Januar reservirt.

Lauterbach, K. S. Concertmeister.
Hüllweck, Göring, Grützmacher,
Mitglieder der K. mus. Kapelle.

1. Anfang 4 Uhr. Restaurant 2. Anfang 7 1/2 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute den 1. Januar 1868

in beiden festlich decorirten Sälen

Zwei Extra-Concerte

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner verstärkten Capelle.

1. Anfang 4 Uhr. 2. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. Progr. a. d. Cassen.

Zwei Extra-Concerte

von R. S. Artillerie-Regiments-Stadstrompeter Herrn August Röhme (Soprano-Virtuos) mit dem Artillerie-Trompeterchor.

1. Anfang 4 Uhr. 2. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. Progr. a. d. Cassen.

Täglich frisches Wiener Export-Märzen-Bier. Täglich Concert. J. G. Warschner.

Lincke'sches Bad.

Heute zum Neujahrstag

grosses Extra-Concert

vom Musikchor des R. Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Tschirner und Stadthauptboist Herrn Köhler.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wunsch.

Bergkeller.

Heute zum Neujahrstag von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosses Concert

vom Herrn Stadstrompeter Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des R. S. Grenadier-Regiments.

Entree 2 1/2 Ngr. 3 Berger.

Für Nicht-Concertbesucher sind die allen Restaurations-Localitäten reservirt.

Große Wirthschaft

im Königl. Großen Garten

Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector G. Buffholdt.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wwe Lippmann.

Braun's Hotel. Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Hoffholdt.

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. W. Braun.

Schillerschlösschen.

Heute den 1. Januar:

CONCERT

vom Hauptmusikchor des Königl. S. Leib-Grenadier-Regiments König Johann, unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Runze.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. A. Reil.

Feldschlösschen.

Heute zum Neujahrstag:

Grosses Concert

vom Musikchor des R. S. II. Grenadier-Regiments, unter Direction des Herrn Musikdirector A. Treutler und des Herrn Stadthauptboist Hüdmann.

Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. 3 Ngr.

Oberer Gasthof zu Lockwitz.

Dienstag den 7. Januar

Grosses Concert

von Herrn Stadstrompeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor des Grenadier-Regiments.

Billets à 3 Ngr. sind bei Unterzeichnetem zu haben, sowie am Concertabend an der Casse zu 5 Ngr.

Anfang des Concerts 7 Uhr. Carl Reichei.

Kränzchen im Weinlaub.

Allen Freunden zur Nachricht, daß das vorerwähnte Kränzchen noch bestimmt heute stattfindet.

J. A. Helbig's Etablissement.

Heute den 1. Januar 1868

Zwei National-Gesang- und Zither-Concerte

von der beliebten Sängergesellschaft Pitzinger's.

Erstes Concert Zweites Concert
Anfang 4 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Casse.



Schwiegerling's grosses Kunst-Figuren-Theater

im Saale des Altstädter Gewandhauses zweite Etage.

Wittwoch den 1. Januar zwei grosse Vorstellungen:

Doctor Faust.

Vollstänige der Vorzeit in 4 Abtheilungen und 3 Acten.

Erste Abtheilung:

Die Verschwörung der Geister

(Faust's Studirzimmer in Esfurt.)
Johannes Faust.
Christoph Wagner, sein Freund
Kasperle, ein reisender Bedienter.
Mephistopheles,
Morgana,
Pollux,
Mormon,
Auerhahn,
Auro,
Haramides,
Bilipuppi,
Furien.

Zweite Abtheilung:

Der unglückliche Contract.

Faust's geheimes Gewölbe,
Doctor Faust.
Anzeln, ein alter Geist
Mephistopheles, ein böser Geist.
Kasperle, Faust's Diener.
Auerhahn, Kasperle's Diener.

Hierzu: Neues großes Ballet und Reihamorphosen.
Zum Schluss großes Tableau aus dem Ballet: Das Fest der Bekehrten mit bengalischer Beleuchtung.

1. Vorstellung Anfang 4 1/2 Uhr. Zweite Vorstellung Anfang 7 1/2 Uhr.
Billets für auch Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im zweiten Saale des Gewandhauses und Abends an der Casse zu haben.
Ergebniß Schwiegerling's.



Im Ausstellungsjaale auf der k. Brühl'schen Terrasse. Ed. Beyer's Nordamerikanisches Cyclorama.

Wittwoch, den 1. Januar. Zweiter Theil:
Reise durch Virginia, unter Anderem die natürliche Brück, Fest der Neger, Richmond, dann Reise auf dem Indian Fluß, Winter bei Mandocchin, Glenland, Pittsburg, Buffalo. Das Ausführliche sagen die Zettel und Bücher.
Freie Plätze: Sperrig 10 Ngr., erster Platz 6 Ngr., zweiter Platz 4 Ngr., dritter Platz 2 Ngr. Kinder, sowie Infante die Hälfte.
Halbe-Duget-Billets zu billigeren Preisen. Billetverkauf Morgens von 10 bis 12 Uhr und Abends an der Casse.
Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Körner-Garten.

Heute zum Neujahr

Grosses Concert der Dresdner Parodie-Kapelle

unter Leitung Joseph Pal'ci's

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Colosseum.

Heute zum Neujahrstag Concert mit launigen komischen Vorträgen zum Besten des Dilettanten-Vereins.

Nach den Vorträgen Ballmusik. Anfang 5 1/2 Uhr.
Billets sind bei Herrn Gührmüller, sowie von 4 Uhr an an der Casse zu bekommen.
Der Vorstand.

Restaurations-Gröfzung

Christianstrasse Nr. 25.

H. Culmbacher, Lager- und einfaßes Bier, diverse Weine, Felsenkeller-Bod vom Faß.

Dr. med. Strabell,

practischer Arzt und Geburtshelfer.

bisher Assistenzarzt am A. Entbindungsinstitut zu Dresden, wohnt von heute an

Waisenhausstraße Nr. 28, 1. St.

Specialist für Frauenkrankheiten. Sprechstunde: Nachmittags 3-4 Uhr.

Gelder

sind an Cavalier- und gut accreditirte Geschäftsleute zu verleihen. Näheres Amalienstraße 9 part. links.

Moderne Brad's

sind billig zu verkaufen im

Handelsgeschäft

17 Galericstraße 17, II.

1 gold. Damen-Uhr

und einige silb. Cylinder Uhren sind billig zu verkaufen

17 Galericstraße 17, II.

Gestern wurde von der großen Schießgasse bis nach der Vorgasse ein feiner weißer Pelzkragen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Vornzasse 6, 1.

100 Thlr. werden gegen genügende Sicherheit gesucht.

Adressen bittet man gefälligst unter A. 100 in der Exped. d. Blatt's franco niederzulegen.

Ein junger Mensch sucht seine Stelle Verhältnißhalber zu verändern und kann von seiner Herrschaft empfohlen werden. Zu erfragen: Pragerstraße 34.

Ein eingericht. Laden

zu jedem Geschäft passend, mit schöner Wohnung, ist Kränklichkeitshalber sofort zu übernehmen.

Ammonstraße Nr. 24

parterre.

Ein Producten-Geschäft ist sofort wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen

Adressen bittet man unter W. 11. in d. Exp. d. Dr. Nachr. niederzulegen.

Alle Journale für 1868,

als: Gartenlaube, Bazar, Leipz. Illustr.-Zeitung, Heber Land u. Meer etc. etc., werden schnellstens besorgt in der Stadt überallhin frei bis in's Haus, nach auswärts billige Bedingungen) von Conrad Waiske, Buch- u. Kunstbldg., Schöffergasse 23.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein noch in den 20er Jahren von angenehmen Aussehen und gutem Charakter alleinlebender Mann, welcher sich im Besitz eines frequenten Geschäftes mit Deconomie befindet, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaften mangelt, auf diesem Wege eine wahrhaft getreue Lebensgefährtin; ein Vermögen von 2000 Thlrn. wäre erwünscht, selbiges kann hypothekarisch festgesetzt werden. Darauf relictirende geehrte Damen, wollen ihre werthen Adressen nebst Photographie unter dem Worte „Vertragen“ in der Exped. d. Bl. niederlegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein Gewölbe,

möglichst mit Wohnung und in frequenter Lage, w'rd sogleich zu mietzen und Oftern zu beziehen gesucht. Gest. Offerten beliebe man in der Exp. d. Bl. abzugeben unter K. S. 158.

Einer Jungfrau

oder Wittwe wird hierdurch Gelegenheit zur Verheirathung resp. Wiederverehelichung geboten, indem ein Wittwer in den mittleren vierziger Jahren, Vater von vier Kindern im Alter von 7 bis 13 Jahren, eine Lebensgefährtin sucht. Der Suchende ist Kaufmann, selbständig, und wünscht, daß die Gesuchte neben häuslichem Sinn, Einfachheit und dem Willen den Kindern eine zweite Mutter zu sein, ein disponibles Vermögen von 5 bis 6 Tausend Thaler besitz. Anerbietungen sind unter Chiffre C. B. A. Nr. 5 poste rest. Chemnitz erbeten.

Ein mahagonihaltig gem. Sopha ist Verhältnißhalber billig zu verkaufen Löpzigergasse 12, 3. Etage.

Hierzu 1 Beilage.

Englische Tüll-Gardinen.

Um vor dem Erscheinen der neuen Muster-Collection mein **noch reichhaltig sortirtes Lager schnell zu räumen**, empfehle solche zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg,

7 Altmarkt 7.

Sächsische Gardinen zu bekannt billigen Preisen.

Kundmachung.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir

Herrn Eduard Geucke (Geucke's „Express“) in Dresden eine Agentur und den Alleinvertrieb unserer vorzüglich böhmischen Braunkohlen, sowohl unserer

Bohemia-, als auch Ullersdorfer Gas- und Schmiede- (Bsch-) Kohlen für Dresden und Umgegend übertragen haben. Diese Agentenschaft ist in den Stand gesetzt, ganze Locomotivladungen zum Wertpreise abzulassen, und wir empfehlen dieselbe der wohlwollenden Berücksichtigung aller geehrten Consumenten unter Zusage promptester Bedienung.

Verwaltung der Bohemia- und Ullersdorfer Braunkohlenwerke bei Karbitz, Mariaschein, Teplitz und Dux.

Braunkohlen-Spedition und Grosshandlung.

Der unausgesetzt steigende Consum von böhmischen Braunkohlen im Hausbedarf, wie im Fabrik- und Gewerbebetrieb veranlaßt mich, wiederholt auf die von mir geführten nur vorzüglichen Qualitäten aufmerksam zu machen. Besonders anerkannt ergiebigen Sorten der Mariafchein-, Fürst Clarysden und Graf Waldstein'schen Werke bei Teplitz empfehle ich besonders unter Bezugnahme auf obige Kundmachung

die hier noch neuen Gas- und Schmiede-, sowie Salonkohlen aus Ullersdorf bei Dux, die wegen ihrer Staub- und Geruchlosigkeit ein für häusliche und verschiedene gewerbliche Zwecke ausgezeichnetes Feuerungsmaterial ergeben.

Ich liefere direct ab Werken oder täglich ab Centralbahnhof Dresden nach allen Stationen zu Wertpreisen in Locomotivladungen zu 200 Centner = circa 70 Tonnen und empfehle

Stück-, Mittel-, gemischte und Schüttkohlen

nach in kleineren Posten durch eigene Geschirre nach allen Stadttheilen unter Zusage solider und billiger Bedienung.

Dresden, Comptoir: Altmarkt 23, I.

Eduard Geucke.

Meinen geehrten Kunden in Neustadt-Dresden noch zur Nachricht, daß die Ueberführung von Braunkohlen-Locomotiv dahin wieder gestattet ist. Wiederverkäufer in Alt- und Neustadt belieben sich wegen Einrichtung eines angenehmen und vortheilhaften Vertriebes persönlich an mich zu wenden. Der Obige.

Tonhalle.

Donnerstag, 16. Januar 1868

grosser öffentlicher Maskenball

in sämtlichen neu und geschmackvoll decorirten und mit einigen Vogen versehenen Sälen und Zimmern.

Kinderschlitzen

Siehe noch eine Auswahl zum Verkauf: Planenschestraße 27 im Korbswaren-Geschäft von

H. Schurig & Sohn.

Salz-Verkauf.

Alle Sorten Salz sind im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen zu haben:

30 große Planenschestraße 30 im bisherigen Königl. Salz-Verkauf.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf das

humoristisch-satyrische Wochenblatt

Kladderadatsch,

illustrirt von W. Scholz.

Dasselbe wird auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen dem Humor und der Satyre volle Rechnung tragen.

40,000 Abonnenten sprechen am besten für das fortdauernde Interesse der Leserwelt.

Man abonnirt in allen Buchhandlungen, Zeitungs- und Expeditionen und bei den betr. Postämtern mit 22 Ngr. vierteljährlich für 15 Nummern.

Die Verlags-Buchhandlung A. Hofmann & Comp. in Berlin.

In meinem Ta. zunterricht-Local an der Weißgärbe Nr. 22 beginnt den 2. Januar ein

neuer Lehrcursus, welches hiermit ergebenst anzeigt **Ludwig Büchsenhuss.**

Nachstehendes Schema, ursprünglich für unseren eigenen Bedarf bestimmt, findet so grossen Anhang, dass wir uns veranlasst sehen, es in weiteren Kreisen zum Wiederverkauf sowie zur eigenen Benutzung zu empfehlen. Unter 500 Exemplaren können wir jedoch nicht abgeben. Dresden, am 1. Januar 1868.

Buchdruckerei von Tittel & Wolf.

Auf elegantem farbigen Briefpapier.

In Folge des am 1. Januar 1868 in Kraft tretenden Postgesetzes, nach welchem im ganzen deutsch-österreichischen Postverkehr alle Briefe 1 Sgr. Porto kosten, wenn dieselben frankirt sind, ersuchen wir Sie, Ihre Briefe von da ab gefälligst franco senden zu wollen, wogegen alle Briefe von mir Ihnen ebenfalls franco zugehen werden. Nach oben genanntem Gesetz wird für jeden unfrankirten Brief (auch aus der geringsten Entfernung) 1 Sgr. Strafporto erhoben: es liegt also in unserem gegenseitigen Interesse, franco gegen franco zu correspondiren.

Von der Buchdruckerei von Tittel & Wolf, Dresden, Ammonstrasse 47, verlange baar

500 Schema betr. Post-Correspondenz für 20 Ngr.
1000 " " " " 1 Thlr.

gummirt, zum Ankleben an Briefe und Rechnungen.

Ort:

Name des Bestellers:

Schösserg. **Börsenhalle.** Schösserg.
17. I. Et. 17. I. Et.

Einem geehrten hiesigen und fremden Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das
Cafe zur Börsenhalle,
verbunden mit RESTAURATION, käuflich an mich gebracht und sämtliche Localitäten comfortabel eingerichtet habe.

Zu gleicher Zeit empfehle ich meine 7 franz. Billard- (worunter drei ganz neue), Lesezimmer mit in- und ausländischen Zeitungen (englische und französische), gutes hiesiges Lager- und echt Bairisch-Bier, à 2 Ngr. Täglich früh Bouillon, ausgezeichnetes Mittagstisch in und außer dem Hause, à Couvert 6, 7, 10 und 15 Ngr., und ist Couvert von Mittags 12 bis 10 Uhr Abends zu speisen, so wie à la carte zu jeder Tageszeit.

Indem ich bemüht sein werde, die mich beehrenden Gäste prompt und billig zu bedienen zeichne
Hochachtungsvoll
F. Blaubach,
Restaurant zur Börsenhalle, Schössergasse 17, 1. Etg.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe ich von heute an mein reichhaltiges und neues Lager von
Damen-Winter-Mänteln, Paletots & Jaquettes
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
F. R. Seiler,
Schlossstrasse 8, (Stadt Gotha).



Die Weinhandlung von August Schneider
in Leipzig (Stadt-Rathshaus) empfiehlt ihr großes Lager von Original-Ungar- & Oesterr. Weinen, weiß und roth, zu den billigsten Preisen, mit der gleichzeitigen Anzeige, daß für die geehrten Beschäfer nunmehr auch eine gut eingerichtete **Weinstube** zur Verfügung steht.

Von mehreren Seiten bin ich aufgefordert worden, auch in Neuland einen oder zwei wöchentliche Kurstage in der Woche für gymnastisch-orthopädische Behandlungen festzusetzen.
Um nun den Umfang des Bedürfnisses für eine solche Erweiterung meiner Praxis kennen zu lernen, werde ich **nächsten Donnerstag und Freitag**, den 2. und 3. Januar, von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr in meinem Locale (Landhausstraße 1) zur Entgegennahme von Anmerkungen und zu Besprechungen anwesend sein.
Auguste verheh. Dr. Herz.

Prima Petroleum, wasserhell à Ctr. 7¹/₂, Zhr. incl. Fas, bei 10 Pfd. 24 Ngr.
Prima Photogen, wasserhell, à Ctr. 7¹/₂, Zhr. excl. Ballon, bei 10 Pfd. 24 Ngr.
Salon-Solaröl, à Ctr. 5¹/₂, Zhr. incl. Ballon, bei 10 Pfd. 17 Ngr., in größeren Partien noch billiger, empfiehlt **Paul Thonnes, Albinstraße Nr. 26.**

C. Hönger, pr. Zahnarzt,
Kunze's Nachfolger, Breitestraße 12 II. (Mitterhof), empfiehlt seine schmerzstillende Zahntinctur und Mundwasser. Zähne werden leicht und sicher gezogen, plombirt und gereinigt.

Schiller's sämtliche Werke
1 Thaler
Elegant gebunden in 6 Bänden 1¹/₂ Thlr. (3 Ex. nur 5 Thlr.)
Leipzig. **Edvard Vötrich's Buchhandlung.**

Commis-Gesuch.
Für ein Material-Detail-Geschäft wird ein Commis in reiferen Jahren gesucht. Wirklich gut empfohlene, solide Detailisten wollen Empfehlungen unter **R. R. 100** franco in der Expedition dieses Blattes abgeben.
Ein im juristischen Expeditionsfache gebildeter und mit demselben vertrauter **Copist** od. **Expedient**, welcher gute Zeugnisse besitzt, wird wünschlich vom 2. Januar 1868 an **gesucht.**
Bewerber wollen unter Angabe ihrer bisherigen Lebensverhältnisse und Ansprüche, Gesuche unter **Nr. 84** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Aus Hollacks Bierhandlung.
Gut Pilsener Bier in Flaschen,
Leitmeritzer do.,
Weizenbier do.,
Böhmisch Einfaches,
Champagnerbier feines Damenbier,
Bairisch-Bier.
empfehl't in vorzüglicher Güte
Blüher, Baupnerstr. Nr. 20.

Gute Herrenkleidungsstücke, vorzügl. Winterrode,
aus billig zu verkaufen
17 Galeriestraße 17
2. Etage, vom Altmarkt heren 1. Eck.

Gesuch.
Eine alleinlebende Dame in geehrten Jahren, mit einem disponiblen Vermögen von 800-1000 Thaler wird als Theilnehmerin in ein Wäsche-Fabrikationsgeschäft zu sofortigem Eintritt gesucht.
Die Stellung ist eine in jeder Beziehung angenehme, und kann, wenn conveniend, eine für immer dauernde werden.
Selbstgeschriebene Offerten werden unter **A. Z. 100** franco Götting erbeten.
Eine **geübte Friseur** empfiehlt sich Neustadt, Fleischer-gasse 11, 2. Et.

Bekanntmachung.
Von Neujahr ab ist mein Agentur- & Commissions-Geschäft von früh 8 bis Nachmittags 5 Uhr ununterbrochen geöffnet.
Aufnahme und Nachweis geschieht unentgeltlich und wird das übliche 1 Prozent zwar nach vollständigem Kaufabschluss berechnet.
Unsanftirte Briefe werden weder angenommen noch aufgegeben.
G. W. Kaiser, gr. Bräbergasse Nr. 18.

Capitalisten, Administratoren fremder Gelder, Verwaltungen von Spar- und andern Cassen erlauben wir uns, bei den jetzt so vielfachen Klagen über säumige Zinszahlung und über die oft so unangenehmen Ergebnisse der Substitutionen auf die von und vertretenen **Sächsischen Hypotheken-Versicherungsgesellschaft** ergebenst aufmerksam zu machen. Gedachte Gesellschaft steht für jeden Ausfall an Capital, Zinsen und Kosten ein, welchen eine notwendige Substitution des Pfandgrundstücks mit sich bringen könnte; sie garantirt den **pünktlichen Eingang der Zinsen** versicherter Forderungen, indem sie dieselben einzieht und mit dem Verfalltage pünktlich an die Gläubiger auszahlt, und überbebt somit die letzteren, sowie die Verwalter fremder Gelder und Cassen der Unannehmlichkeit des Einnehmens und wohl gar Einlagens der Zinsen und macht das löbliche Capital der Zinsenrente gänzlich aus den Rechnungsbüchern gedachter Cassen verschwinden; sie bietet durch die von ihr **Hypotheken-Zinsungescasse** den Schuldnern Gelegenheit, sich ihrer Schulden nach und nach auf eine bequeme und dabei sehr vortheilhafte Art zu entledigen und übernimmt **Capitale zur Anlegung auf versicherte Hypothek** oder gegen Hinausgabe von **Hypotheken-Aktien** eichernen für den Darleiber völlig kostenfrei.
Naheres unentgeltlich bei allen Gesellschafts-Agenten, sowie im Hauptbureau der Gesellschaft:
Dresden, Schreiberergasse 1a zweite Etage.
Das Directorium.

Sächj. Hypotheken-Versicherungsgesellschaft zu Dresden.
Ziehungen auf die **Posten-Actien** der Gesellschaft à 100 Thlr. werden fortwährend entgegengenommen in **Dresden:** bei der **W. Smarischen** Firma b. Nr. 2, Schloßergasse im Rathhaus, beim Bankier **G. Krause, Altmarkt Nr. 6,** und im Hauptbureau der Gesellschaft, **Schreiberergasse 1a zweite Etage.**

Die Sächsische Dorfzeitung.
ein politisches und unterhaltendes Blatt für den Bürger und Landmann, erscheint wöchentlich zweimal, **Donnerstags und Freitags**, und beginnt mit Neujahr 1868 ihren **Dreissigsten Jahrgang.**
Dieses Organ, welches stets den Interessen der sächsischen Bevölkerung gerecht zu werden strebt, erfreute sich während dieses geraumen Zeitabschnittes der wachsenden Theilnahme seines durch ganz Sachsen und auch über dessen Grenzen hinaus verbreiteten Leserkreises. Es ist dies wohl der beste Beweis, wie unsere Zeitung auf der einen Seite die Fühlung mit dem Volke nicht verlor und auf der anderen Seite den Ansprüchen der sich fort und fort entwickelnden Zeitgeschichte nicht in den unheilvollsten Zeiten kriegerischer Waffengewalt dadurch Rechnung trug, daß sie unanwendbar schließt an der Fahne des Rechts, und unbeirrt, weder nach rechts noch links blickend, das Heil des engeren und weiteren Vaterlandes zum Streben ihres Willens machte. Mit diesen ihren alldauernden Grundfragen tritt sie auch in das neue Jahr hinüber und wird durch gereue Wiedergabe der politischen Weltlage, durch Aufträge politischen und socialen Inhalts, durch Original-Erzählungen namhafter Schriftsteller durch Mittheilung aller bemerkenswerthen Begebenheiten in der Residenz und der Provinz u. das Interesse ihres Leserkreises sich dauernd zu erhalten suchen.
Abonnementspreis vierteljährlich 12¹/₂ Ngr.
Alle Königl. Postanstalten und Postämter nehmen **Bestellungen an.**
Inserate finden bei der bedeutenden Auflage der sowohl in Dresden und Umgegend, als auch besonders in der Provinz die ausgedehnteste Verbreitung.
Die Verlags-Expedition.

Moussirender Hochheimer d. Actien-Gesellschaft z. Hochheim a. M., gutem echten **Champagner** an Güte gleichkommend, empfiehlt zu 1¹/₂ Thlr. pro Glas die **Weinhandlung von W. F. Seeger,** Casernenstraße Nr. 18a.

Neujahrswünsche und Witzkarten findet man die größte Auswahl bei **Carl Richter,** Geinrichstraße Nr. 1, Nähe d. Palaisplatzes.

Eine nutz. Medaillon-Garnitur eleganter Facon, wieder vollständig bestehend aus 1 Gausel, 2 Fautenills und 6 Stühlen steht preiswürdig zu verkaufen im **Möbel-Magazin** Badergasse Nr. 31, 1. Etage, Altmarkt-Ed.
Billigster Verkauf Herrenstiefel 2 Zhr. 15 Ngr., Damenzeugstiefel 1 Zhr. 8 Ngr., Kinderstiefel von 10 Ngr. an. Bestellungen werden nach eigener Methode im Nothnehmen genau passend und schnell geliefert u. wird jeder mich Beehrende Billigkeit und Güte finden. **B. Geinze, Martenstr.**

